

1.	Prolog	3
2.	Einleitung	4
2.1	Begriffliche Vorklärungen: Jugend, Sozialer Wandel, Soziale Arbeit, Postmoderne und Individualisierung	7
3.	Grundlagen der industriekapitalistischen Gesellschaft in der Moderne	9
3.1	Die historische Entwicklung des Sozialstaates und der Sozialpolitik	13
3.2	Die Entstehung der Jugendphase	17
3.3	Die Soziale Arbeit als sozialpolitisches Strukturprinzip	21
3.4	Gesellschaftliches Konstrukt der Jugend	25
4.	Sozialstrukturelle Kriterien des gesellschaftlichen Wandels	30
4.1.1	Jugend im latenten Übergang vom Bildungsmoratorium zur Erwerbsarbeit	31
4.1.2	Geschlechtsspezifische Jugend im Wandel der Familie	35
4.1.3	Jugend im Generationenverhältnis	38
4.2	Die Lebenslage der Jugend	39
4.3	Effekte für die Jugendhilfe	41
5.	Gesellschaftlicher Wandel im Spektrum jugendlicher Wirklichkeit	43
5.1	Die Risikogesellschaft als These des Sozialen Wandels	44
5.2	Individualisierung und Pluralisierung der Lebenslagen Jugendlicher	46
5.2.1	Kein Abschied von Klasse und Schicht: Gegenpositionen zur Individualisierungsthese von Beck	53

5.3	Empirische Reflexion der Thesen zur Individualisierung und Pluralisierung der Jugendphase	55
5.3.1	Zur Pluralisierung der Lebenslagen	57
5.3.2	Zur Individualisierung der Lebensstile	64
5.3.3	Zur institutionenabhängigen Individuallage	78
5.4	Zusammenfassung des Theorie – Empirie –Vergleiches	87
6.	Die Lebenslage der Jugend in der zweiten Moderne	91
6.1	Die junge Identität als Projekt	93
6.2	Soziale Netzwerke als Gelegenheitsstrukturen	97
7.	Perspektiven für die Soziale Arbeit	100
7.1	Die Sozialpädagogik/Sozialarbeit als sozialpolitisches Teilsystem	101
7.2	Paradigmenwechsel zum Konzept des sozialen Netzwerks	106
7.3	Das Modell der Lebensweltorientierung	111
7.4	Soziale Arbeit als personenbezogene soziale Dienstleistung	116
8.	Epilog	125
9.	Literaturliste	127